INTENSIVSTATION

Informationen für Angehörige

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Münster

Marien
Hospital
Wesel

Eine Einrichtung der pro homine

INHALTSVERZEICHNIS

» Vorwort	Seite 3
» Einleitung	Seite 4
» Besuche auf der Intensivstation	Seite 5
» Unser Stationsablauf	Seiten 6-7
» Angehörigengespräche	Seite 8
» Unser Behandlungsteam	Seiten 9-10
» Allgemeine Therapie- und Überwachungsmaßnahmen	Seiten 11-12
» Delirmanagement mit VitalSky	Seiten 13-15
» Anfahrt	Rückseite

VORWORT

LIEBE ANGEHÖRIGE,

ich heiße Sie herzlich willkommen auf der interdisziplinären Intensivstation des Marien-Hospitals Wesel. Dieser Flyer soll Ihnen umfänglich Auskunft über das Leistungsspektrum der Intensivmedizin und Intensivpflege geben und Ihre wesentlichen Fragen zu Organisation und Abläufen beantworten.

Auf der Intensivstation werden jährlich über 1700 kritisch kranke Patienten von einem Team, bestehend aus Intensivmedizinern und Intensivpflegekräften, behandelt. Hier arbeiten Ärzte der Anästhesiologie, der Inneren Medizin und der chirurgischen Disziplinen eng zusammen. Unser oberstes Ziel ist die kompetente intensivmedizinische Betreuung der Patienten, die einer besonderen Überwachung, Pflege oder Behandlung bedürfen.

Die Versorgung unserer Patienten genügt rund um die Uhr höchsten medizinischen Ansprüchen, wobei der Mensch jederzeit im Mittelpunkt steht. Zum Wohl der uns anvertrauten Patienten entwickeln wir konsequent und mit viel Engagement – auch in klinischer Forschung und Ausbildung – den medizinischen Standard weiter und stellen somit intensivmedizinische Therapie am Puls der Zeit sicher.

Da die intensivmedizinische Betreuung und Versorgung für den Patienten und seinen Angehörigen stets eine Ausnahmesituation darstellt, legen wir Wert auf eine gute Kommunikation mit Ihnen. Teilen Sie uns gerne jederzeit mit, wenn Sie Gesprächsbedarf haben.

Auch für Anregungen, Lob oder Kritik sind wir immer offen.

Beste Grüße

Ihr
Dr. med. Marc Achilles
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Ärztlicher Direktor

Dr. Marc Achilles (l.), *Chefarzt der Intensivstation*
Simon Körner, *Pflegeteamleitung der Intensivstation*

SIE SIND HERZLICH WILLKOMMEN

DIE KERNBESUCHSZEITEN SIND TÄGLICH VON 10:00 – 19:00 UHR. BESUCHE SIND NATÜRLICH AUCH AUSSERHALB DER KERNZEITEN MÖGLICH. HIERZU BITTEN WIR SIE, MIT UNS RÜCKSPRACHE ZU HALTEN.

Wir wissen, dass Ihr Besuch sowohl für Ihren Angehörigen als auch für Sie sehr wichtig ist und zu einer schnellen Genesung des Patienten beiträgt. Deshalb versuchen wir, Ihren Besuch immer möglich zu machen. Wir legen Wert auf eine Atmosphäre, in der sich Patienten, Angehörige und Mitarbeiter gleichermaßen wohlfühlen.

Es kann vorkommen, dass Sie die Intensivstation nicht sofort betreten können oder während Ihres Besuches gebeten werden, die Station für eine gewisse Zeit noch einmal zu verlassen. Das heißt, dass einige Angehörige herausgebeten werden, während andere gerade aufgefordert werden, die Station zu betreten; oder es kann vorkommen, dass wir Ihnen keinen Besuch für eine längere Dauer ermöglichen können und andere wiederum einen scheinbar uneingeschränkten Zutritt haben. Gründe hierfür sind zum Beispiel Notfälle auf der Station, die Aufnahme eines Patienten aus dem OP oder der Notaufnahme sowie Untersuchungen, Visiten und aufwendige Pflegemaßnahmen, die keinen Aufschub dulden. Vor allem morgens und zur Dienstübergabe zwischen 13:00 und 14:00 Uhr kann es zu längeren Wartezeiten kommen.

Alle Entscheidungen die in einem Zusammenhang mit dem Besuch von Patienten stehen, werden immer individuell getroffen, da die fachgerechte und patientenorientierte medizinische und pflegerische Versorgung unserer Patienten auf der Intensivstation oberste Priorität hat und stets die Grundlage unseres Handelns ist.

WIR BITTEN SIE FREUNDLICH UM IHRE UNTERSTÜTZUNG UND GEDULD.

BESUCHE AUF DER INTENSIVSTATION

Bitte klingeln Sie und melden Sie sich bei jedem Besuch über die Gegensprechanlage am Eingang der Intensivstation an.

Nachdem Sie mit einer Pflegekraft über die Gegensprechanlage Kontakt aufgenommen haben, werden Sie gebeten, noch einen Moment zu warten, damit die Absprache mit der Pflegekraft, die den Patienten betreut, erfolgen kann.

Wir bitten um Verständnis, dass die Zahl der gleichzeitig anwesenden Besucher unterschiedlich groß sein kann. Sie hängt von den Bedürfnissen des Patienten und dessen Allgemeinzustand ab.

Auf der Station werden Sie bei Ihrem ersten Besuch vom Pflegepersonal zu Ihren Angehörigen begleitet.

UNSER STATIONSABLAUF

06:45 - 09:30 Uhr

In den Morgenstunden (06:45 - 09:30 Uhr) werden unsere Patienten grundpflegerisch versorgt. Dazu gehören die Kontrollen von Blutdruck, Puls und Temperatur, die Kontrolle aller medizinischen Geräte, routinemäßige Blutentnahmen und eine allgemeine Wundkontrolle. **Zeitgleich (ca. 07:30 Uhr) erfolgt die erste Visite der chirurgischen Patienten durch die Anästhesie-Abteilung.**

08:00 - 10:00 Uhr

Zwischen 08:00 und 10:00 Uhr machen die Oberärzte der Anästhesie und die Ärzte der chirurgischen Fachabteilungen eine gemeinsame Visite. Gleichzeitig findet die Oberarztvisite der internistischen Patienten (Kardiologie / Gastroenterologie / Pneumologie) statt. Ein individueller Therapieplan wird für den jeweiligen Tag erstellt und gegebenenfalls die Rückverlegung auf die Station der entsprechenden Fachabteilung geplant.

13:00 - 14:00 Uhr

Die Schichtübergabe des Pflegedienstes findet am Nachmittag in der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr statt, **die ärztliche Übergabe an die diensthabenden Ärzte beginnt um 16:00 Uhr.**

IM LAUFE DES TAGES ...

... werden Untersuchungen wie Röntgen (CT / MRT), Endoskopien (Magen- / Darmspiegelungen oder Lungenspiegelungen), Herzkatheteruntersuchungen oder medizinische Eingriffe durchgeführt – stets in Absprache mit den beteiligten Fachabteilungen.

UNSER STATIONSABLAUF

14:00 - 18:00 Uhr

Am Nachmittag werden Untersuchungen durchgeführt und Patienten aus dem Operationssaal übernommen, die zusätzlich eine erhöhte pflegerische und ärztliche Versorgung benötigen. Oftmals wird über Verlegungen auch im Laufe des Tages entschieden, wenn wichtige Untersuchungen vervollständigt wurden oder eine kontinuierliche Überwachung nicht mehr erforderlich ist.

21:00 - 06:00 Uhr

Auch in der Nacht wird die Versorgung der Patienten ununterbrochen fortgeführt. Das heißt, dass die engmaschige Überwachung weiterhin andauert, die therapeutische Versorgung durch den Pflegedienst und die diensthabenden Ärzte gewährleistet ist. Dringende Untersuchungen oder Operationen, die keinen Aufschub dulden, werden auch in der Nacht durchgeführt.

Gleichzeitig versuchen wir dafür zu sorgen, dass alle Patienten in der Nacht in möglichst ruhiger Atmosphäre schlafen können. Eine dauerhafte Störung des Schlaf-Wach-Rhythmus kann den weiteren Krankheitsverlauf negativ beeinflussen und zu einem Delir führen (siehe Seiten 13-15, Delirmanagement mit VitalSky). Deshalb reduzieren wir Geräusche und Licht in der Patientenumgebung.

ANGEHÖRIGENGESPRÄCHE

- Während Ihres Besuchs gibt Ihnen die betreuende Pflegekraft der Intensivstation gerne Auskunft über die pflegerische Versorgung Ihres Angehörigen.

- Fragen zum Gesundheitszustand und Therapieverlauf beantwortet Ihnen der behandelnde Arzt. Wir bitten Sie um Geduld und Verständnis, dass nicht jederzeit und sofort der behandelnde Arzt für ein Gespräch bereitsteht. In einigen Fällen wird es erforderlich sein, einen Gesprächstermin zu vereinbaren, um in Ruhe und mit der notwendigen Zeit die Behandlungs- und Pflegesituation zu besprechen und Ihre Fragen zu beantworten.

- Wir bitten Sie um Verständnis, dass es uns aus zeitlichen und datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist, alle Angehörigen eines Patienten gleichermaßen mit Informationen zu versorgen. Bitte nennen Sie uns einen Ansprechpartner aus dem engsten Kreis Ihrer Familie, der die Möglichkeit hat, die weiteren Familienmitglieder zu informieren.
  Dazu hinterlassen Sie bitte Ihre Kontaktdaten auf der Station. Eine Visitenkarte mit den direkten Kontaktdaten der Intensivstation erhalten Sie bei uns.

Bitte einigen Sie sich auf eine Person, die wir informieren können und benennen uns diese.

Bei Ihrem ersten Besuch erhalten Sie von uns eine Visitenkarte mit den direkten Kontaktdaten der Intensivstation.

Bitte geben auch Sie uns Ihre Telefon- oder Handynummer, damit wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen können, falls dies erforderlich sein sollte.

UNSER BEHANDLUNGSTEAM

DAS BEHANDLUNGSTEAM DER INTENSIVSTATION BESTEHT AUS ÄRZTINNEN UND ÄRZTEN DER VERSCHIEDENEN FACHABTEILUNGEN, FACH- / KRANKENSCHWESTERN UND PFLEGERN.

Das ärztliche Behandlungsteam besitzt eine Vielzahl von zusätzlichen Qualifikationen im Bereich der speziellen Intensivmedizin und der Notfallversorgung. Ihnen stehen rund um die Uhr zahlreiche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten zur Verfügung.

Hierzu zählen unter anderem:

» Moderne Beatmungsverfahren
» Lungenspiegelung (Bronchoskopie)
» Ultraschalluntersuchungen von Bauchorganen, Herz und Lunge
» Röntgendiagnostik
» Dialyse zum Ersatz der Nierenfunktion
» Lungenersatzverfahren bei schwergradigem Lungenversagen

Das Pflegepersonal ist vielfältig spezialisiert. Neben der Fachweiterbildung für Intensiv und Anästhesie haben sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in Fort- und Weiterbildungen für verschiedene Schwerpunkte der Intensivpflege qualifiziert.

Diese Spezialisierungen umfassen die Bereiche:

» Wundmanagement
» Basale Stimulation
» Hygienebeauftragte in der Pflege
» Anwenderspezialisten für Medizinprodukte
» Palliativ Care
» Seelsorge
» Praxisanleitung

UNSER BEHANDLUNGSTEAM

Für unsere Patienten sind Mitarbeiter der Pflege und des ärztlichen Dienstes im Drei-Schicht-System im Einsatz. Patienten und Angehörige treffen daher auf viele verschiedene Personen, die in die Behandlung eingebunden sind.

Im Funktionsbereich Intensivstation tragen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gleiche Kleidung. Eine Zuordnung entsprechend den Aufgaben und Funktionen ist daher manchmal schwierig. Bitte scheuen Sie sich nicht, im Zweifelsfall danach zu fragen.

Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Mitarbeiter des Sozialdienstes / Pflegeüberleitung gehören je nach Behandlungssituation zu unserem erweiterten Team.

ALLGEMEINE THERAPIE- UND ÜBERWACHUNGSMASSNAHMEN

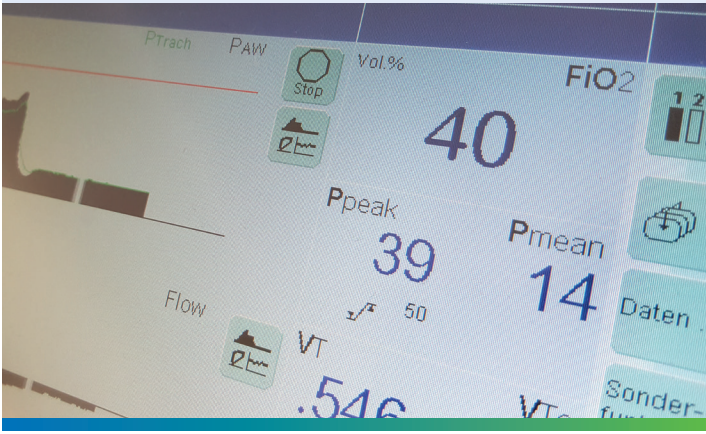
Modernste Medizintechnik ermöglicht es, unsere Patienten dauerhaft auf unterschiedliche Weise zu überwachen. So werden Herzfrequenz und -rhythmus per EKG aufgezeichnet, der Sauerstoffgehalt im Blut mit einem Fingerclip gemessen und der Blutdruck entweder mit einer Armmanschette oder über einen Gefäßkatheter registriert.

Viele Patienten haben einen zentralen Venenkatheter (ZVK) in den herznahen Venen (eingeführt über die Halsvene), über den Blut abgenommen werden kann und die Medikamente und Ernährungslösungen verabreicht werden können.

Um eine genaue Messung der Urinproduktion und eine Überwachung des Flüssigkeitshaushaltes vornehmen zu können, hat fast jeder Patient einen Urinkatheter.

Häufig wird über die Nase eine Magensonde gelegt, um den Magen-Darm-Trakt zu entlasten oder bei erhaltener Verdauungsfunktion die Ernährung sicherzustellen.

In einigen Fällen kann es notwendig sein, die Atmung des Patienten über das Anlegen einer Mund-Nasen-Maske maschinell durch ein Beatmungsgerät zu unterstützen. Diese unterstützende Beatmung kann sowohl dauerhaft als auch in zeitlich unterschiedlichen Abständen erfolgen. Während der Beatmungsphase mit Mund-Nasen-Maske kann der Patient nicht sprechen.



Nach einer großen Operation, bei schwerwiegenden Lungenerkrankungen oder nach einem traumatischen Ereignis (Unfall, Verbrennung, Wiederbelebung) werden die meisten Patienten mit einem Beatmungsschlauch (Tubus) auf der Intensivstation versorgt. Durch die maschinelle Beatmung wird der gesamte Körper besser mit Sauerstoff versorgt und die Atemluft gleichmäßiger in der Lunge verteilt. Erst wenn der Patient genügend Kraft hat, eigenständig zu atmen und die Lunge ihre volle Funktion wieder aufgenommen hat, wird der Beatmungsschlauch nach einer Entwöhnungsphase entfernt.

Bei einer maschinellen Atmungsunterstützung kann der Patient wach sein oder schlafen. Die Reaktionsfähigkeit auf Ansprache und Berührung kann unterschiedlich sein. Dennoch kann eine Kontaktaufnahme über vertraute Berührung und bekannte Stimmen einen günstigen und entspannenden Einfluss haben. Sollten Sie unsicher sein, fragen sie uns gerne.

Alle medizinischen Geräte sind mit unserer Zentral-Überwachung vernetzt. Jeder Alarm, der akustisch oder optisch im Zimmer auftritt, wird weitergeleitet und an unseren Hauptmonitor übertragen. Oft bedeutet dieser Alarm keine akute Gefahr, sondern soll die Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Situation richten.

Alle Überwachungs- und Therapiegeräte zielen auf die Erhaltung der Organfunktionen und die körperliche Genesung ab. Gleichzeitig steht der Mensch mit seiner Persönlichkeit, seinen Bedürfnissen und Sorgen immer im Mittelpunkt unseres Handelns.

DELIRMANAGEMENT MIT VITALSKY

Das Delir (umgangssprachlich auch Durchgangssyndrom) ist durch akute Verwirrtheitszustände gekennzeichnet und eine häufige Komplikation auf der Intensivstation. Von einem auf den anderen Moment erscheint der Patient völlig verwirrt. Es treten Einschränkungen im Bewusstsein, Gedächtnislücken und Wahrnehmungsstörungen auf. Viele Umstände auf der Intensivstation können ein Delir auslösen, z. B. die Erkrankung selbst, Medikamente, die ungewohnte Umgebung oder die Störung der Routine im Tagesablauf des Patienten.

Um einem Delir vorzubeugen, versuchen wir, eine ruhige und stressfreie Atmosphäre zu schaffen. Die Bereitstellung von persönlichen Hilfsmitteln (Brille, Hörgerät, Zahnprothese) hilft dem Patienten, sich in der fremden Umgebung zu orientieren.

DELIRMANAGEMENT MIT VITALSKY

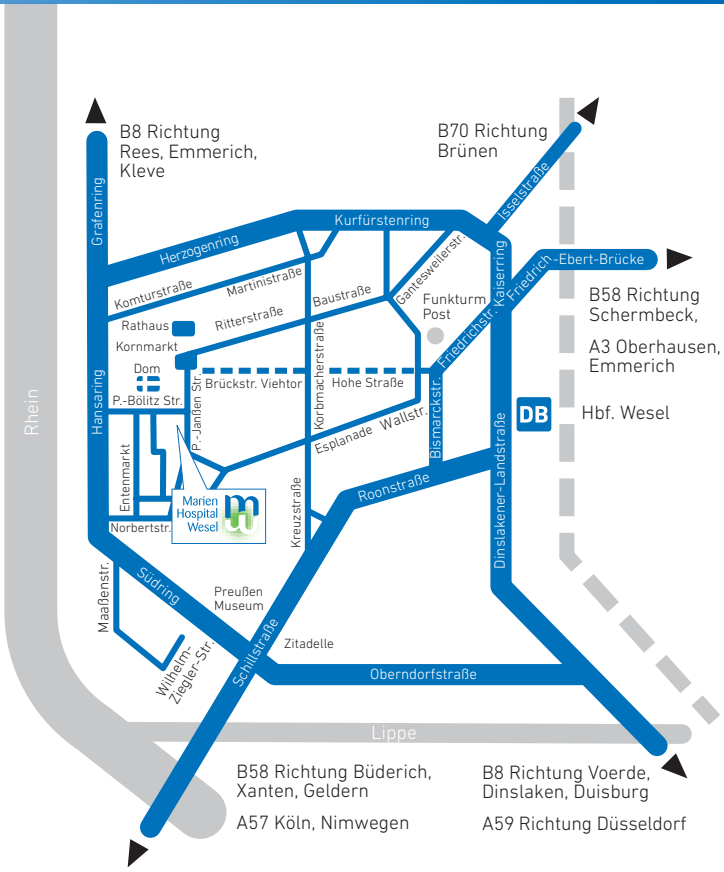
Zur Aufrechterhaltung eines normalen Schlaf- / Wachrhythmus setzen wir ein spezielles Lichtsystem ein (VitalSky), das als Deckenkonstruktion über dem Patientenbett montiert ist. Weil unsere innere Uhr unmittelbar in Abhängigkeit von der Lichteinstrahlung „tickt“, simuliert das System den natürlichen Lichtwechsel von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.

Es mag Ihnen ungewöhnlich erscheinen, dass die Beleuchtung in den Patientenzimmern ausgerechnet zwischen 10 und 16 Uhr sehr hell ist, trotz hoher Fenster und intensiven Lichteinfalls von außen. Dies ist jedoch wesentlich für die Aufrechterhaltung des normalen Schlaf- / Wachrhythmus und fördert nachweislich die Genesung Ihres Angehörigen.

16:26

Besuchszeiten: 10:00 – 19:00 Uhr (oder nach Absprache)

Telefon: 0281 104-1723



07/19

Marien Hospital Wesel

Eine Einrichtung der pro homine

Marien-Hospital Wesel
Pastor-Janßen-Str. 8-38
46483 Wesel
Tel.: 0281 104-0
www.marien-hospital-wesel.de